18. Jahrgang

Nummer 1 · Juni 2013

AUSGABE RHEINSBERG/LINDOW-GRANSEE

Märkische WASSER ZEITUNG

Märkische Wasser Zeitung der Stadt Rheinsberg und des TAV Lindow-Gransee

Strom und Wärme aus Ressourcen

Der Bau der Klärschlammfaulungsanlage in Schönermark läuft derzeit auf Hochtouren

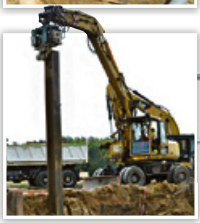
Ende 2012 begann der Bau der Klärschlammfaulungsanlage in Schönermark. Erklärtes Ziel des Trink- und Abwasserverbandes Lindow-Gransee: Energie gewinnen und Kosten sparen. Nun sind die Arbeiten im vollen Gange. Bereits im ersten Quartal 2014 soll das Objekt bei einem „Tag der offenen Tür" vorgestellt werden.

Die zehn Meter breite Baugrube sieht aus wie ein riesiger Krater. Am Rande zieht ein Bagger einen acht Meter langen Stahlträger aus der Erde – vorsichtig, aber mit voller Kraft. „Dort kommt ein tiefer Schacht hinein, der nun ausgehoben werden muss", erklärt Volker Kellner. Der Verbandsvorsteher des Trink- und Abwasserverbandes Lindow-Gransee ist sichtlich erleichtert. Endlich gehen die Arbeiten an der Klärschlammfaulungsanlage in Schönermark voran. „Wir sind durch den langen Winter sechs Wochen im Verzug", sagt er. „Doch jetzt wird mit Volldampf weitergeführt, was im November 2012 begonnen hat. Schließlich soll die Anlage im ersten Quartal 2014 fertig sein."

Acht Meter unter der Erde

Noch laufen die Tiefbau- und Betonarbeiten. Da geht es schon mal acht Meter nach unten ins Erdreich. „Diese Arbeiten sind immer risikoreich, weil man nicht weiß, was man vorfindet", erzählt Kellner. „Mitte Juli werden sie aber abgeschlossen sein. Dann wird nach oben gebaut." Zehn Baufirmen aus ganz Deutschland und Österreich sowie zwei Ingenieurbüros sind an dem großen Projekt beteiligt, wobei die Bauhauptleistungen (2,5 Mio. Euro) durch eine Firma aus der Region erfolgen. Am Ende soll auf dem Gelände der Kläranlage Schönermark eine Klärschlammfaulungsanlage entstehen, mit der man Energie gewinnen und nebenbei auch Klärschlamm von der Menge her reduzieren kann. Das bedeutet konkret: Aus den vorhandenen Ressourcen Energie gewinnen und Eigenes verwerten, also in diesem Fall den bei der Schmutzwasserreinigung anfallenden Klärschlamm.

Bauarbeiter Alexander Rages bei der Verdrahtung im Kombibecken.



Kraftvoll zieht der Bagger den 8 m langen Träger aus der Erde.

Energiebedarf der Anlage soll gedeckt werden

Wie funktioniert das überhaupt? Das Schlammgemisch wird so weit erhitzt, dass es anfängt, zu gasen. Schließlich wird das Gas abgezogen. Mit diesem methanhaltigen Gas kann man dann Wärme erzeugen und Energie gewinnen. „Der gewonnene Strom soll den Energiebedarf der Kläranlage teilweise decken und somit die Kosten senken", sagt der TAV-Chef. Etwas, was allen zugutekommt, denn somit lassen sich auch die Gebühren für die Kunden stabilisieren.

Fortsetzung auf Seite 4

TAV-Chef Volker Kellner freut sich, dass die Arbeiten auf der Klärschlammfaulungsanlage vorwärtsgehen.

GESUNDHEIT

VORSICHT VOR PET-FLASCHEN IN DER SONNE

Wenn der Sommer die Temperaturen in die Höhe steigen lässt, gibt es nichts Erfrischenderes als Wasser. Darum kaufen viele Menschen schon mal mehrere Wasserkästen auf einmal. Und weil sie so schön leicht und bruchsicher sind, greifen die Käufer schnell zu Wasser in PET-Flaschen. Dass dieses aufgrund von enthaltenen Weichmachern hormonelle und fruchtbarkeitshemmende Nebenwirkungen hat, ist bekannt. Doch gerade Hitze, insbesondere durch Sonneneinstrahlung, begünstigt, dass fremde Stoffe und Mikroorganismen in die Flasche gelangen. Diese nimmt das Wasser dann ebenso auf wie Geschmacks- und Geruchsstoffe. Wer also seinen Wasserkasten mit PET-Flaschen in der Garage neben einen Ölkanister stellt, setzt sich unweigerlich einem Gesundheitsrisiko aus.

Wasser sollte darum immer an einem kühlen und trockenen Ort gelagert werden. Vermeiden Sie es, auch geöffnete Flaschen in der Hitze stehen zu lassen. Beim Öffnen oder gar Trinken aus der Flasche eingedrungene oder schon in der Flasche vorhandene Mikroorganismen können sich so rasch vermehren und die Gesundheit schädigen. Besser ist es, von vornherein Wasser in Glasflaschen zu kaufen. Preiswerter und sicherer ist es, wenn man das Wasser des Wasserversorgers vor Ort nimmt!

INHALT

Arbeiten für die Natur
Abwasserpumpwerk in Zechlinerhütte ausgewechselt.
Seite 5

Das ist die Härte!
Härtegrade des Wassers beim TAV Lindow-Gransee und SB Rheinsberg.
Seite 8

FRACKING – Fluch oder Segen für die Menschheit?

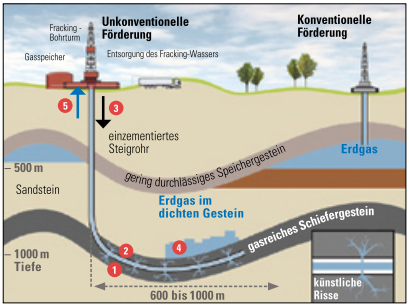
Technologie soll möglicherweise unter strengen Auflagen eingesetzt werden

Die Befürworter glauben, das hydraulische Aufbrechen der Gesteinsschichten zur Förderung unkonventioneller Gasvorkommen (Fracking) sei eine billige, sichere Form der Energiegewinnung. Die Gegner unterstreichen das Umweltrisiko, besonders für das Trinkwasser.

Die Risiken beim Fracking *(Technologie siehe Skizze)* liegen vor allem in dem eingesetzten Chemikaliengemisch, das unter Hochdruck in den Untergrund gepresst wird, um die Gesteinsschichten „aufzusprengen" und dabei das Gas freizusetzen. Es sei unklar, ob die Bohrlöcher perfekt abgedichtet werden oder sich das Gemisch im Untergrund unvorhersehbare Wege sucht und so ins Grundwasser gelangt. Außerdem müssten die Chemikalien transportiert, gelagert und nach dem Gebrauch als Abwasser entsorgt werden – alles Schwachpunkte der neuen Technologie.

In den USA wird Fracking bereits großflächig angewandt. Die Bundesregierung konnte sich Anfang Juni nach massivem Streit nicht auf einen Gesetzesentwurf für den Einsatz der Technologie einigen. Bis zu den Bundestagswahlen sollen von den Koalitionsfraktionen keine neuen Regelungen mehr eingebracht werden.

Zuletzt hatte auch der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) auf mögliche nachteilige Auswirkungen aufmerksam gemacht. „Die Gewinnung von Erdgas durch Fracking ist für die Energiewende entbehrlich", so der SRU. Im Vorfeld waren bereits die Bierbrauer auf die Barrikaden gegangen, die um die Qualität ihres „Produktes" bangen. **Die Wasser Zeitung meint:** „Hände weg von dieser Technologie!"



Grafik: OZ/Jochen Wenzel; Quelle: dpa; Umweltbundesamt

1. *Horizontalbohrung: In die Lagerstätte werden lange Strecken gebohrt.*
2. *Das Steigrohr wird unten mit Löchern perforiert.*
3. *Unter hohem Druck wird ein Gemisch aus Wasser, Quarzsand und Chemikalien in das Gestein gepresst.*
4. *Durch den hydraulischen Druck entstehen Risse im Gestein, durch die das Gas abfließen kann.*
5. *Das eingepresste Gemisch (Frack-Fluid) wird bis auf den Quarzsand und Chemikalienreste zurückgepumpt. Der Quarzsand hält die Risse offen. Das Gas strömt dem Bohrloch zu und kann gefördert werden.*

MELDUNG

Trinkwasser bleibt in Obhut der Kommunen

Großer Erfolg für die erste europäische Bürgerinitiative „Wasser ist Menschenrecht": EU-Kommissar Michel Barnier machte am 21. Juni einen Rückzieher und will die Wasserversorgung von der umstrittenen EU-Konzessionsrichtlinie ausnehmen. Auslöser der Debatte war das Vorhaben Barniers, in der gesamten EU einheitliche Regeln zur Vergabe von Konzessionen für Dienstleistungen wie die Wasserversorgung zu schaffen. Es war befürchtet worden, die EU-Pläne könnten dazu führen, dass Kommunen die Versorgung ihrer Bürger mit Trinkwasser an private Unternehmen abgeben müssen und somit die Kontrolle verlieren.

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind zu beantworten:

1. Wie viele Erdbeersorten gibt es in Deutschland?
2. Wann fand die Schlacht bei Fehrbellin statt?
3. In welchem Landkreis liegt der Große Wukensee?

Preise:

125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler

Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg" an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an preisausschreiben@spree-pr.com

Einsendeschluss: 15. Juli 2013

So setzen sich die Gebühren zusammen

Klare Vorgaben und Rahmenbedingungen für kommunale Wasserunternehmen

Der Preis ist heiß, so empfinden viele Menschen derzeit die Entwicklung der Kosten für Strom, Benzin oder Rundfunk und Fernsehen. Das Urteil über die Wassergebühren angesichts dieser Rahmenbedingungen wird oft (vor-) schnell gefällt. Die WASSER ZEITUNG greift deshalb das Thema auf und möchte die Kunden sachlich informieren.

Die kommunalen Zweckverbände müssen laut Kommunalabgabengesetz kostendeckend arbeiten. Sie sind keine an Gewinnen orientierten Konzerne, die für private Investoren auf hohe Rendite hinwirtschaften. Vielmehr sind sie öffentlich-rechtliche Unternehmen, welche die Städte und Gemeinden zum Zwecke der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gegründet haben. An erster Stelle steht die Erledigung dieser Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden und deren Einwohner. Die Gesetzgebung (hier das Kommunalabgabengesetz) schreibt vor, dass die Körperschaften des öffentlichen Rechts kostendeckend arbeiten – das heißt, dass die Summe der Ausgaben der Summe der Einnahmen entspricht. Unterm Strich also eine Null steht. Damit sind die Rahmenbedingungen für die hier gezeigte Berechnung der Trinkwassergebühren (für Abwasser ist es genauso) gegeben.

***Glas 1** verdeutlicht, welche Ausgaben die Wasserbetriebe bei der Erledigung ihrer Aufgaben als Trinkwasserversorger immer berücksichtigen müssen.*

***Glas 2** zeigt, wie sie diese Kosten decken müssen – nämlich aus den Grund- und den Mengengebühren, die die Kunden zahlen.*

Die Einnahmen aus Grundgebühr und Mengengebühr müssen den Aufwand für die tägliche Versorgung mit frischem Nass decken. Dabei ist die Grundgebühr ein monatlich fester Betrag und die Mengengebühr ein variabler, der sich auf den tatsächlichen Wasserverbrauch bezieht. Die Auflistung der Kosten ist hingegen etwas länger. Diese lassen sich im Wesentlichen in Betriebskosten (auch laufende Kosten oder ansatzfähige Kosten genannt), kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Abschreibungen unterteilen. Um den Wasserfluss, also den Betrieb, zu gewährleisten, benötigen die Zweckverbände neben gut ausgebildetem Personal (Löhne und Gehälter inkl. Sozialabgaben) auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Strom oder Treibstoff. Ebenfalls zu Buche schlagen Porto, Kosten für Telefon, Miete, Leasing oder Reparaturen. Weiterhin fließen hier die Körperschafts- und Gewerbesteuern (die letztere kommt direkt den Gemeinden zugute) sowie sonstige Steuern mit ein.

Wer Beiträge und Fördermittel in dieser Übersicht vermisst hat – diese werden in den kalkulatorischen Posten Zinsen und Abschreibungen kostenmindernd eingerechnet. Bleibt festzuhalten: Die kommunalen Unternehmen tragen enge Korsetts bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe, die Bevölkerung kontinuierlich mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen.

1 Betriebskosten

- Materialaufwand (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Leistungen);
- Personalaufwand (Löhne und Gehälter, Sozialabgaben);
- sonstige betriebliche Aufwendungen;
- Steuern von Einkommen und Ertrag;
- sonstige Steuern.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, GeWAP Peitz, Servicebetrieb Rheinsberg, Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wendisch-Rietz und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Alexander Schmeichel **Mitarbeit:** K. Arbeit, Ch. Arndt, J. Eckert, I. Fryder, S. Galda, S. Gückel, A. Kaiser, C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, Th. Marquard, Dr. P. Viertel **Fotos:** S. Buckel-Ehrlichmann, J. Eckert, I. Fryder, B. Geller, S. Gückel, A. Kaiser, C. Krickau, D. Kühn, M. Lichtenberg, K. Maihorn, H. Petsch, S. Rasche, A. Schmeichel, Dr. P. Viertel, J. Wollschläger **Karikaturen:** Ch. Bartz **Layout:** SPREE-PR, Günther Schulze (verantw.), Uta Herrmann, Anika-Babette Liebisch, Marion Nitsche, Holger Petsch, Johannes Wollschläger **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

GENIESSEN IN BRANDENBURG – Serie Teil 2

Brandenburg ist pickepacke voll mit Kostbarkeiten. Kulturell hat das Land ebenso viel zu bieten wie landschaftlich. Doch unsere Heimat punktet auch mit ihren Delikatessen. Beim Kosten und Schmecken, Riechen und Befühlen der Gaumenschmeicheleien wird schnell klar: Das Land hält viel für Gourmets parat. Im zweiten Teil der Serie „Genießen in Brandenburg – einem Land voller Spezialitäten" dreht sich alles um die wohl süßeste aller märkischen Obstversuchungen – die Erdbeere.

Veredeltes Wasser verzückt den Gaumen

In diesem Jahr ließ Mieze Schindler ihre Verehrer warten. Auch Elvira und Elsanta zierten sich lange. Zu frostig war der Winter, viel zu kalt und zu verregnet der Frühling. Doch seit Mitte Juni zeigen sich die empfindlichen Damen endlich wieder von ihrer schönsten Seite: rot, knackig und wunderbar süß. Einfach zum Anbeißen!

Die Rede ist hier natürlich von Erdbeeren. Mehr als 1.000 Sorten davon kennt man allein in Deutschland. Das Land Brandenburg bietet den aromatischen Früchtchen dabei allerbeste Voraussetzungen zum Wachstum. Denn sandige und lehmige Böden hat die mehrjährige Erdbeerpflanze am liebsten. Märkische Obstbauern ernteten im vergangenen Jahr stolze 2.300 Tonnen der begehrten Früchte, die meist in Gewächshäusern oder unter Folien wachsen. Die Nachfrage war wie immer riesig, sodass mit der Ernte gerade einmal 10 Prozent des regionalen Verbrauchs gedeckt werden konnten.

Schon in der Steinzeit wurden Walderdbeeren von Jägern und Sammlern als süße Beilage geschätzt. Die heutige großfruchtige Gartenerdbeere – auch „Königin der Beerenfrüchte" genannt – entstand erst im 18. Jahrhundert in Amsterdam, durch die zufällige Kreuzung der amerikanischen Chile- mit der Virginia-Erdbeere. Botanisch korrekt sind Erdbeeren eigentlich keine Beeren, sondern Sammelnussfrüchte aus der Familie der Rosengewächse.

Ob nun Beere oder Nuss – kaum ein Obst eignet sich besser zum Kochen, Backen, Einwecken, Einfrieren, als Püree oder einfach pur und frisch gepflückt vom Strauch. Dabei gilt: Je frischer, desto besser. Denn Erdbeeren faulen sehr schnell und reagieren zudem empfindlich auf Druck und Nässe. Dick machen die Früchte nicht – solange man sie vor dem Verzehr nicht in Schlagsahne tunkt oder mit Vanillesauce übergießt. Mit einem Wasseranteil von rund 90 Prozent und vielen gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen *(siehe Kasten oben)* ist die Erdbeere ein von der Natur veredeltes Wasser. Ein wahrer Schlankmacher, den man bedenkenlos schlemmen darf. Auf rund zwei Dutzend Höfen locken Mieze Schindler und ihre süßen Cousinen ab sofort wieder alle Brandenburger und ihre Gäste ins Freie *(Adressen unten links)*. „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen", heißt es dann. Denn hier bückt sich der Märker noch selbst nach den süßen Schätzen. Ein wenig körperliche Aktivität kann ja nicht schaden – vor dem sinnlichen Genuss einer frischen märkischen Erdbeere.

Fitmacher Erdbeere

Inhaltsstoffe: Hat mehr Vitamin C als die Zitrone. Insgesamt über 300 gesunde Substanzen wie Säuren, ätherische Öle, Pektin, Flavone, Gerbstoffe, Kalium, Kalzium, Phosphor, Eisen, Natrium.

Gesundheit: Erdbeeren machen Appetit, fördern die Verdauung, entschlacken den Körper, reinigen die Schleimhäute. Sie stoppen auch Durchfall und senken Fieber. Die B-Vitamine sind gut für bessere Konzentration, schönes Haar, glatte Haut. Das Magnesium beugt Krämpfen beim Sport vor.

Selbst gepflückt schmeckt's am besten

Sie sind endlich wieder auf Brandenburgs Feldern. Man muss sie nur aufsammeln. Erdbeeren für Selbstpflücker gibt es auf zahlreichen Höfen im Land. Der Kilopreis variiert je nach Hof, Sorte und Erntezeitpunkt. Hier finden Sie eine kleine Auswahl an märkischen Erdbeerhöfen mit Selbstbedienung.

Foto: © Peter von Bechen / PIXELIO

BARNIM
Pomona Gartenbau GmbH & Co. KG
Helenenauer Weg 2
16356 Ahrensfelde
Ortsteil Blumberg-Elisenau
Telefon 03338 757133
täglich 8–18 Uhr

OBERHAVEL
SL Gartenbau GmbH
Perwenitzer Chaussee 2
16727 Oberkrämer OT Vehlefanz
Telefon 03304 3994-0
täglich 8–18.30 Uhr

HAVELLAND
Hofladen Falkensee
Dallgower Straße 1
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 03322 22462
täglich 8–19 Uhr

MÄRKISCH-ODERLAND
Obstgut Franz Müller Wesendahl
Dorfstraße 1
15345 Altlandsberg
Ortsteil Wesendahl
Telefon: 03341 215856
täglich 8–19 Uhr

REGION WERDER
Obsthof Lindicke
Am Plessower Eck 1
14542 Werder/Havel
Ortsteil Plessow
Telefon 03327 45624
täglich 8–19 Uhr

POTSDAM-MITTELMARK
Spargelhof Klaistow
Glindower Straße 28
14547 Beelitz Ortsteil Klaistow
Telefon 033206 61070
täglich 8–19 Uhr

Das besondere

Eine Köstlichkeit an warmen Sommerabenden ist ein kühler Erdbeer-Limes. Er schmeckt fruchtig und hat nicht zu viel Alkohol.

Zutaten: 500 ml Wasser, 250 g Zucker, 1 kg pürierte Erdbeeren, 300 ml Zitronensaft, 500 ml Wodka

Rezept ...

Zubereitung: Die Erdbeeren mit dem Mixer pürieren. Dann alles andere zugeben und noch mal mit dem Mixer durchrühren. Kalt stellen und genießen. Die Wasser Zeitung sagt: ***„Prost!"***

Gewinnspiel

Erdbeeren sind die wohl schmackhaftesten Vertreter aus der Familie der Rosengewächse. Wussten Sie schon, dass in Brandenburg die diesjährige „Deutsche Rosenschau" stattfindet? In Forst (Lausitz) öffnen sich unter dem Motto „100 Jahre Rosenträume an der Neiße" täglich und noch bis Ende September die Pforten zum Ostdeutschen Rosengarten. Dort erwartet Rosenkönigin Nicole II. ihre Gäste. Die Wasser Zeitung verlost 3×2 Tageskarten für die Rosenschau. Im Internet erfahren Sie unter **www.spree-pr.com/erdbeere** alle Teilnahmebedingungen. Viel Glück!

Rosenkönigin Nicole II.

Strom und Wärme …

Fortsetzung von Seite 1

Zur Anlage gehören auch eine Gasfackel und ein Gasspeicher, falls nicht verarbeitetes Gas abgefackelt werden muss. Hauptsächlich geht es darum, mithilfe der Klärschlammfaulungsanlage effektiv mit Ressourcen umzugehen, um den Geldbeutel zu entlasten und von allgemein steigenden Stromkosten unabhängig zu machen.

Lohnende Investition

Dass das ganze Objekt trotzdem den Griff in die Brieftasche erfordert, kann man sich angesichts des Aufwandes denken. 3,9 Millionen Euro waren zunächst vorgesehen. Doch der Aufschub der Arbeiten wegen des lang anhaltenden Winters mit Eis und Schnee ließ die Ausgaben auf 4,5 Millionen Euro emporklettern. Das heißt, es wird ein Nachtrag im Jahr 2014 erforderlich.

Aber die neue Anlage rentiert sich trotzdem, wenn auch erst in Zukunft. „Bereits nach elf Jahren wollen wir einen Überschuss erwirtschaften", sagt TAV-Chef Kellner. „Wenn sich der Strompreis noch verteuert, sogar früher." Bei solch einem Investitionsvolumen wahrlich keine lange Zeit.

Moderne Zahlungsmethode wird eingeführt

IBAN - Internationale Bankkontonummer				
	Länder-kennzeichen	2-stellige Prüfziffer	Bankleit-zahl	Kontonummer 10-stellig
Beispiel	DE	87	12345678	0012343121

Ab Anfang 2014 müssen auch wir die Bedingungen der SEPA-Zahlungsmethode erfüllen.

Was heißt aber SEPA konkret? Die Abkürzung steht für „Single Euro Payments Area" (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum). Damit soll der Zahlungsverkehr europaweit vereinheitlicht und effizienter werden – auch bei Überweisungen und Lastschriften. SEPA betrifft Privatpersonen, Geschäftskunden und Firmen. Statt Kontonummer und Bankleitzahl werden dann IBAN und BIC verwendet. Diese Kontodaten sind europaweit gültig. IBAN steht für „International Bank Account Number" und setzt sich aus einer Ländererkennung, zweistelliger Prüfziffer sowie der Bankleitzahl und Kontonummer zusammen. BIC steht für „Bank Identifier Code" (Geschäftskennzeichen) und ist die internationale Bankleitzahl eines Kreditinstituts. Er hat maximal elf Stellen und wird auch als SWIFT-Code bezeichnet. Als Bankkunde finden Sie Ihre IBAN und BIC auf Ihrem Kontoauszug, auf allen neu ausgegebenen EC-Karten (Girocards) sowie im „Direct-B@nking". Ziel ist es, die grenzüberschreitenden Zahlungen standardisiert ohne Zeitverzögerung verarbeiten zu können. Mit dem einheitlichen SEPA-Lastschriftverfahren können fällige Forderungen in Deutschland und Europa eingezogen werden.

Ihr Mandat ist gefragt

Für die SEPA-Basislastschrift ist ein Mandat erforderlich. Damit können Lastschriften eingezogen werden. Die Bank des Zahlungspflichtigen ist aber nicht verpflichtet, das Mandat zu prüfen. Jeder Zahlungsempfänger benötigt eine einheitliche, eindeutige und standardisierte Gläubiger-Identifikationsnummer, die in Deutschland über die Bundesbank vergeben wird. Kunden des Verbandes wird schriftlich die Referenz für ihr SEPA-Mandat mitgeteilt sowie die Gläubiger-Identifikationsnummer.

Wasserversorger setzen schrittweise Ringkolbenzähler ein

Per Funk den Wasserverbrauch messen

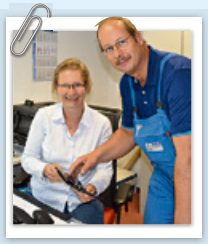
Laut einer 2006 in Kraft getretenen europäischen Messgeräte-Richtlinie (MID) müssen bis zum 31. Oktober 2016 alle Wasserzähler eine Konformitätsbewertung nachweisen – fehlt diese, müssen sie ausgetauscht werden. Dann erfolgt die Ablesung des Wasserverbrauchs per Funk.

Anke Freitag, SBR-Leiterin

Frau Freitag, was bedeutet diese Maßnahme konkret?
Dass alle bisherigen Flügelradzähler nach und nach durch Ringkolbenzähler ersetzt werden.

Was haben diese, was die alten Zähler nicht haben?
Die Ringkolbenzähler messen ein vorgegebenes Volumen – ein Nachlaufverhalten gibt es hier nicht. Der Verbrauch kann genauer festgestellt werden. Kleine Ablagerungen haben keinen Einfluss auf das Messergebnis. Das Neue: Der Verbrauch wird aufgrund des aufgesetzten Moduls per Funk ermittelt.

Ist dies denn von Vorteil?
Auf jeden Fall. Der Stand des Wasserzählers wird nämlich mit einem speziellen Ablesegerät empfangen, ohne dass der zuständige Mitarbeiter das entsprechende Gebäude betreten muss. Der Kunde muss beim Erfassen des Zählerstandes nicht mehr anwesend sein.



Rainer Ziehm übermittelt Finanzbuchhalterin Anke Kuball die erfassten Zählerstände.

Wie genau muss man sich das Auslesen des Zählerstandes vorstellen?
Ein Mitarbeiter fährt im Firmenwagen mit dem Auslesegerät langsam am Haus des Grundstückseigentümers vorbei. Dabei empfängt er das Funksignal. Da die Reichweite der Signale nur wenige Meter beträgt, muss sich der Mitarbeiter vor dem Haus des Kunden befinden.

Kann er dabei auch andere Funksignale empfangen?
Nein, das spezielle Signal sendet ausschließlich den Stand des Wasserzählers des entsprechenden Kunden. Andere Daten können nicht empfangen werden.

Was ist, wenn ein Kunde die per Funk festgestellten Ablesewerte bestreitet?
Unabhängig von der Funkauslesung kann der Kunde jederzeit den individuellen Wasserverbrauch manuell am Wasserzähler kontrollieren. Sollte dieser von unseren Messungen abweichen, suchen wir den Kunden auf und schauen nach. Es zählt immer, was auf dem Zähler steht.

Rainer Ziehm erfasst mit dem Ablesegerät den Zählerstand des Kunden.

Kann manipuliert werden?
Ja, es kann so manipuliert werden, dass der Ausleser keine Funksignale empfängt. Wenn aber keine Daten ankommen, heißt das, dass etwas nicht in Ordnung ist. Dann geht der Ableser wie früher zur Messung ins Haus. Also Betrug lohnt sich nicht.

Wie verhält es sich mit der Ablesung der Gartenwasserzähler?
Gartenwasserzähler werden zukünftig vom Kunden selbst abgelesen. Hierfür werden Selbstablesekarten verschickt.

Sind die Funksignale eigentlich schädlich?
Der neue Wasserzähler sendet mit einer Frequenz von 868 MHz. Alle acht Sekunden sendet er ein Funksignal aus, das nur 4 Millisekunden dauert. Die Maximalleistung dieses Funksignals liegt bei 7 Milliwatt. Das Signal ist also sehr schwach. Zum Vergleich: Ein Handy sendet während eines Gespräches mit einer Leistung von 1.000 und 2.000 Milliwatt. Ein schnurloses Telefon sendet mit zirka 250 Milliwatt und selbst ein Babyfon hat mit 10 Milliwatt eine stärkere Sendeleistung als das Funkmodul des Ringkolbenzählers. Die Gesundheit wird also nicht beeinträchtigt.

Erfährt man, wann eine Funkablesung erfolgt?
Wir schreiben die Bürger nicht direkt an. Trotzdem möchten wir, dass sie von den Ablesedaten Kenntnis haben. Sie sollen sich nicht hintergangen fühlen und den späteren Gebührenbescheid mit den eigenen Ablesedaten vergleichen können. Die Information über den Ableseturnus erfolgt in der Presse und im Internet.

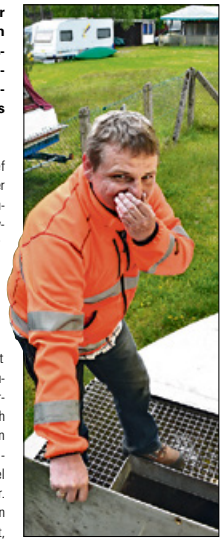
Es werden doch sicher nicht alle Zähler auf einmal gewechselt?
Wir haben mit der Gemeinde Zechow angefangen. Wir werden im Jahr zwischen 300 und 400 Zähler wechseln, bei einem zusätzlichen Kostenvolumen für die Funkmodule von rund 20.000 Euro.

Lohnt sich die hohe Investition?
In der Anschaffung ist ein Ringkolbenzähler teurer, aber man kann ihn, wie es bei einem Flügelradzähler der Fall ist, nicht nur sechs Jahre im Haushalt belassen sondern zwölf. Wir müssen also nicht so oft zu den Kunden. Außerdem lässt sich mit dieser Technik die Fehlerquote minimieren, auch durch die elektronische Datenübermittlung in der Buchhaltung. Da die Investition der Funktechnik über mehrere Jahre verteilt wird, verläuft diese kostenneutral. Die jährlichen Ausgaben für die Funktechnik werden durch die eingesparten Betriebskosten gedeckt. Für alle wird die Funkauslesung also ein Gewinn sein.

Servicebetrieb Rheinsberg:

Arbeiten für die Natur

Kontinuierlich investiert der Servicebetrieb Rheinsberg in die Anlagen des Versorgungsgebietes. So auch in die Erneuerung der Schmutzwasserleitungen und des Pumpwerkes in Zechlinerhütte.



Axel Gutschmidt rümpft die Nase. Er ist froh, dass das alte Pumpwerk nun ausgedient hat.

Sich auf der Liege lang strecken, tief durchatmen und entspannt aufs Wasser schauen – diesen Zustand können Urlauber auf dem Naturcampingplatz Bikowsee in Zechlinerhütte bald noch mehr genießen. Denn das nur 50 Meter vom Strand entfernte alte Pumpwerk wird abgerissen. Ade der Blick auf ein marodes Gebäude, vorbei der störende Lärm und der unangenehme Geruch. Dass dies möglich sein wird, dafür sorgt der Servicebetrieb Rheinsberg. Er erneuert derzeit die dortigen Schmutzwasserleitungen und das Pumpwerk – gänzlich ohne die Camper zu belästigen. „Denn wir bauen das moderne Pumpwerk direkt an der Landstraße", erzählt Axel Gutschmidt, Meister Wasser/Abwasser. „Die neuen Leitungen werden somit in den öffentlichen Wegebereich gelegt, können von uns stets problemlos erreicht werden, auch bei eventuellen Havarien."

Umweltbewusst investieren

Vor zwei Jahren begannen die Planungen für das insgesamt rund 230.000 Euro teure Projekt, das mit gut 100.000 Euro gefördert wird. 2012 erfolgten die ersten Spatenstiche. Bereits im Sommer 2013 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. „Das hängt nur noch vom Stromanschluss ab", verrät Axel Gutschmidt. Dass die Investition des Servicebetriebes Rheinsberg in diese Anlage nötig wurde, ist für den Meister plausibel. „Das Siebkesselpumpwerk stammt aus den 80er Jahren, wurde nach der Wende schon einmal saniert und hätte jetzt wieder saniert werden müssen, weil die Pumpen längst ihr Lebensalter erreicht haben", sagt er. „Und wenn man schon Geld ausgeben muss, warum dann nicht gleich umweltbewusst investieren? Denn unsere Kernbotschaft gilt auch bei diesem Projekt: Wir arbeiten für die Natur."

Neue Leitungen, neues Pumpwerk – stolz zeigt Axel Gutschmidt die Baustelle an der Landstraße in Zechlinerhütte.

Wasser statt Cola

Im Rahmen eines Wasserprojektes besuchten Schüler der 5. Klasse aus der „Dr-Salvador-Allende-Grundschule" die Produktionsstätte der Rheinsberger Preussenquelle – und hatten so allerhand Fragen.

Gespannt hörten die Rheinsberger Grundschüler Andreas Henschel zu. Der Vertriebsleiter der Mineralwassermanfaktur „Rheinsberger Preussenquelle" erzählte den Schülern, wie das wertvolle Wasser aus der 172 Meter tiefen Quelle gewonnen wird. Für die Mädchen und Jungen eine abenteuerliche Fahrt ins Erdreich. Dass das gewonnene Nass pro Schicht in 1.750 Glasflaschen von Hand abgefüllt wird, ließ die Schüler staunen. Den Becher Mineralwasser tranken sie danach um so bewusster. Keiner von ihnen hätte wohl gedacht, dass die Herstellung von hochwertigem Mineralwasser so viel Mühe und Arbeit macht. „Unser Ziel ist es darum, unsere Schüler an solchen Projekttagen für das Thema Wasser zu sensibilisieren", sagt Detlef Pagel, stellvertretender Direktor der Grundschule. „Jedes Schulkind, dass unsere Schule verlässt, soll sich einmal mit der Problematik Wasser beschäftigt haben." Dass Wasser ein interessanter Schulstoff sein kann, verrieten die vielen Fragen der Schüler. Sie wollten wissen, warum man nicht jedes Wasser trinken darf, ob Salzwasser auch „entsalzt" werden kann und Trinkwasser eigentlich immer überprüft wird. Sichtlich Spaß hatten die Kinder, als Stadtbrandmeister Fred Kuball mit der Feuerwehr kam. Da durften sie natürlich schon mal mit dem Löschschlauch in der Hand Feuerwehrmann spielen.

Andreas Henschel, Vertriebsleiter der „Rheinsberger Preussenquelle", erklärt den Fünftklässlern die Herstellung des hochwertigen Mineralwassers.

DER SCHNELLE DRAHT

Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee

Ruppiner Straße 13A
16775 Gransee
Tel.: 03306 7973-0
Fax: 03306 7973-21
info@tav-lindow-gransee.de
www.tav-lindow-gransee.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle:
Mo, Mi, Do: 8.00–16.00 Uhr
Di: 8.00–17.00 Uhr
Fr: 8.00–13.00 Uhr

Bei Störungen:
Tel. 0171 4477397

Abrechnung/Fäkalienabfuhr:
Frau Henning (-19)
Frau Drews (-20)

Anschlusswesen/Beiträge:
Herr Gädicke (-27)

Technische Fragen:
Herr Kaatz (-26)

DER SCHNELLE DRAHT

Servicebetrieb der Stadt Rheinsberg

Zechlinerhütter Landstraße 8
16831 Rheinsberg
Tel.: 033931 724-60
Fax: 033931 724-70
kontakt@sb-r.de
www.sb-r.de

Leiterin Servicebetrieb:
Frau Freitag

Sprechzeiten:
Mo, Mi, Do: 7.00–16.00 Uhr
Di: 7.00–17.00 Uhr
Fr: 7.00–13.00 Uhr

Störungs-, Bereitschaftsdienst:
Tel.: 033931 724-60

Dezentrale Entsorgung und Anschlusswesen:
Herr Suckert (-64)

Finanzbuchhaltung:
Frau Kuball (-60)

Meister:
Herr Gutschmidt (-62)

Der Rhin, der Rhin – wo will er nur hin?

Quelle und Fließrichtung sind ungeklärt – der Reiz einer Kanutour dagegen ist unstrittig

Der 129 Kilometer lange Rhin ist ein rechter Kobold. Mal strömt er nach da und mal nach dort. Unter sieben verschiedenen Namen, mäandert, fließt, trödelt und verzweigt er sich durchs Brandenburger Land. Majestätisch kommt er als **Alter Rhin** bei Fehrbellin daher. Ab dem Südostende des Bützsees bis zum **Kremmener Rhin** heißt der Rhin **Bützrhin** und fließt nach Südosten. Der **Wustrauer Rhin** und der **Friesacker Rhin** wenden sich westwärts. Bei Zippelsförde vereinigen sich **Rheinsberger** und **Lindower Rhin**. Schon verrückt, oder?

Seinen Namen erhielt der Rhin von Siedlern aus dem Niederrheingebiet im Zuge der Ostkolonisation im 12. Jh. Eine eigenständige germanische Bildung vom selben Wortstamm für „rinnen, fließen" kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Der Rhin ist ein rechter Nebenfluss der Havel und entspringt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin etwa 8,5 km westlich von Rheinsberg. Seine Quelle liegt im Rheinsberger Seengebiet nur wenige hundert Meter westlich der kleinen Ansiedlung Wallitz. Von dort aus fließt er durch mehrere kleine und große Seen (Bramin-, Kagar-, Dollgow-, Schlaborn-, Rheinsberger und Grienericksee) nach Rheinsberg. Dieser eher traditionellen Version stehen wissenschaftliche Forschungen entgegen, nach denen der Rhin im Twernsee, rund 12 km nordwestlich von Rheinsberg, entspringt und über den Giesenschlagsee, Zootzensee und Tietzowsee in den Schlabornsee fließt.

Kanutouren durch den Wald

Über weite Strecken ist der Fluss schiffbar, aber den meisten Reiz entfaltet er zwischen Rheinsberg und Zippelsförde, wo man nur mit dem Kanu durchkommt. Stellenweise mit schnelleren Strömungen schlängelt sich hier der Rheinsberger Rhin auf etwa 18 km Länge und einem Gefälle von 17 m von Rheinsberg über Zechow und Rheinshagen (Umtragestelle 50 m) durch ausgedehnte Wälder und Feuchtwiesen bis Zippelsförde. An manchen Stellen sind sportliches Geschick und etwas Konzentration gefragt. Ohne Aufsetzen und Anstoßen geht es kaum. Aber das können die Plastekanus der Bootsverleiher ab. Unterwegs findet man einsame Lichtungen zum Rasten und an vielen Stellen erlebt man Natur pur, weil es hier sonst im wahrsten Sinne des Wortes weder Weg noch Steg gibt. Rund viereinhalb Stunden dauert die Fahrt ohne Unterbrechungen. Für die Touren kann man sich bei mehreren Anbietern Kanus ausleihen und sich nach der Flussfahrt mit Kleinbussen wieder zum Ausgangspunkt nach Rheinsberg zurückbringen lassen. Zu empfehlen sind u. a. Rhinpaddel (**www.Rhinpaddel.de**) oder Berger Tours (**www.berger-tours.de**).

Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland Deutschlands. In der neuen Reihe „Ströme in Brandenburg" blicken Redakteure der Wasser Zeitung ganz individuell auf „ihre" blauen Riesen. Lesen Sie heute von Thomas Marquard Teil 2: der Rhin.

Eine Paddeltour den Rhin entlang ist ein unvergessliches Erlebnis.

Brandenburgs längste Flüsse	
Havel	285 von insgesamt 334 km
Spree	243 von insgesamt 400 km (44 km durch Berlin)
Oder	187 von insgesamt 866 km
Rhin	129 km
Schwarze Elster	116 von insgesamt 179 km
Dahme	95 km
Elbe	84,3 von insgesamt 1.091 km
Stepenitz	84 km
Neiße	74 von insgesamt 254 km
Nuthe	65 km
Nieplitz	48 km

Der Rote Milan *(Milvus milvus)****, auch Gabelweihe genannt, ist ein eleganter Flieger. Im Flugbild leicht an seinem tief gegabelten Schwanz zu erkennen.***

Der farbenfrohe Eisvogel *(Alcedo atthis)* ***ist ein Anzeiger für klare und saubere Gewässer.***

Klosterkirche Neuruppin.

Denkmal für die Schlacht bei Fehrbellin.

Schloss Rheinsberg.

Die Wasseramsel *(Cinclus cinclus)* ***kann auf der Suche nach Insekten praktisch unter Wasser „fliegen".***

Unsere Empfehlungen

1 ***Neuruppin:*** *Touristen flanieren gerne am Bollwerk, der Uferpromenade mit der Statue des Parzifal am See und schönen Restaurants, die zum Draußensitzen einladen. Über allem wacht die ehrwürdige Klosterkirche St. Trinitatis. Sehenswert ist auch die liebevoll rekonstruierte Altstadt, an deren historischem Schulplatz eine Fußgängerzone beginnt.*

2 ***Hakenberg:*** *Der zur Gemeinde Fehrbellin gehörende Ort hat Historie geschrieben. Am 28.06.1675 fand nahe Hakenberg die Schlacht bei Fehrbellin statt. 1879 wurde dort, wo sich während der Schlacht die Geschützstellung der Brandenburger befand, eine Siegessäule fertiggestellt. Als „Gründungsschlacht Preußens" ging die Schlacht in die Geschichte ein.*

3 ***Rheinsberg:*** *Das verträumte Städtchen hat sich den Charme aus den Zeiten von Kronprinz Friedrich zurückerobert. Die Kammeroper im Schloss bringt alljährlich Musikalisches der Extraklasse in Freiluftaufführungen zu Gehör. Der am See gelegene Schlosspark lädt zu Spaziergängen ein.*

4 ***Kremmen:*** *Die mehr als 700 Jahre alte Ackerbürgerstadt ist eingebettet in das landschaftlich einzigartige Rhinluch. Die historische Altstadt umfasst das Scheunenviertel, die Dammstraße, Kirche, Kietz und Marktplatz. Im Kremmenlied heißt es:*

Kremmener Rathaus

„Kremmen, mein Städtchen am Rhin,
wo Graugans und Kraniche zieh'n,
„Kremmen, mein Städtchen am Rhin,
ja Rhin, zu dir zieht's mich immer wieder hin.

Gestillte Seensüchte

An diesen Kleinoden liegen Sie garantiert richtig

Da hat man gut lachen: Mit Liebe zum Detail wurden die Kabinen aus den 1920er Jahren restauriert, das historische Badegebäude steht unter Denkmalschutz.

Sommerzeit ist Badezeit! Jeder von uns hat seine Geheimnisse, seine Lieblingsecken zum Baden, von denen nur die eigene Familie und Freunde wissen. Es ist aber längst kein Geheimnis mehr, dass Brandenburg das gewässerreichste Bundesland ist. Tausende Seen befinden sich über alle Landkreise verstreut, 250 Gewässer davon sind als Badeseen ausgewiesen. Die sehr gute Wasserqualität sorgt für ungetrübtes Badevergnügen. Fernab von den „Größten" des Landes wie dem Schwielochsee und Scharmützelsee, die für ihre vielen schönen Badestellen bekannt sind, hält Brandenburg weitere Schätze bereit, die eine Reise wert sind. Dabei kommen Naturliebhaber, Romantiker, Sportbegeisterte und Kinder gleichermaßen auf ihre Kosten. Die Wasser Zeitung möchte Ihnen fünf der Schönsten vorstellen.

Stichwort **„Geschichtsträchtig"** *(Foto oben)*: Im Charme der 1920er Jahre zeigt sich die Städtische Badeanstalt am Straussee im Landkreis Märkisch-Oderland. Besonderes Schmuckstück ist das historische Badegebäude von 1925, das an längst vergangene Zeiten erinnert und unter Denkmalschutz steht. Schwimmmeister und Rettungsschwimmer sorgen für Sicherheit. Neben der Badeanstalt gibt es zudem einen Ruder- und Tretbootverleih.

» Badeanstalt Strausberg
Fichteplatz 2, 15344 Strausberg

Malerisch

Es muss nicht immer die Ostsee sein: Ein Sprung in den Großen Wukensee ist an heißen Tagen wahrlich ein Vergnügen. Das Strandbad verfügt über einen großen Eltern-Kind-Bereich.

Das Strandbad Wukensee im Landkreis Barnim ist gesäumt von Wäldern. Die Wasserrutsche, der Sprungturm und der Spielplatz mit Piratenschiff sorgen dafür, dass sich auch die Kleinen pudelwohl fühlen. Rettungsschwimmer haben ein Auge auf die Badegäste, Wasserlaufschuhe und Ruderboote stehen zum Verleih bereit. Bekannt ist der See für seine traumhaft schönen Sonnenuntergänge. Zudem ist die Wassertemperatur in den Sommermonaten konstant.

» Strandbad Wukensee
Ruhlsdorfer Str. 41, 16359 Biesenthal

Glasklar

„Wie still er da liegt, der Stechlin." Das Fontane-Zitat gilt immer noch. Zu jeder Jahreszeit lädt der See zu romantischen Spaziergängen ein. Ein Wanderweg führt um ihn herum.

Der Große Stechlinsee im Landkreis Oberhavel raubte mit seinem 70 m tiefen, glasklaren Wasser bereits Fontane den Atem. Der See gehört zu den saubersten Deutschlands, im Sommer liegt seine Sichttiefe bei 6,5 bis 8 m. Er gehört zum Naturpark Ruppiner Land und wurde schon 1938 zusammen mit den ihn umgebenden Buchenwäldern als Naturschutzgebiet ausgewiesen. In Neuglobsow befindet sich der Hauptstrand. Ein Bootsverleih und eine Tauchstation sind ebenfalls vorhanden.

» Großer Stechlinsee
Stechlinseestraße, 16775 Stechlin

Naturbelassen

Das Waldbad Borkheide ist ein Ort für alle, die es naturrein mögen. Das Wasser wird in den ausgelagerten Regenerationsteich gepumpt und durch Wasserpflanzen und Filterkiese gereinigt.

Das Waldbad Borkheide im Landkreis Potsdam-Mittelmark ist ein chemie- und barrierefreies Naturbad. Alle 14 Tage wird die Wasserqualität durch ein akkreditiertes Labor überprüft. Der 1.000 m² große Badeteich ist mit einem Dreimeter-Sprungturm und einem Kleinkinderbecken mit Rutsche ausgestattet. Große Liegewiesen, die Schattenplätze unter den Bäumen bereithalten, sorgen für angenehme Stunden. Rettungsschwimmer überwachen den Badebetrieb.

» Waldbad Borkheide
Kirchanger 14, 14822 Borkheide

Flussbad

Der Zeuthener See bietet mehrere Badestellen und ist überaus beliebt bei Wassersportlern. Die Badewiese in Eichwalde, ausgestattet mit einem großen Spielplatz, begeistert Groß und Klein.

Der Zeuthener See im Landkreis Dahme-Spreewald ist ein Paradies für Wassersportler. Er ist eine Verbreiterung der Dahme, die von Süden her zur Spree fließt. Segler, Kanuten und Motorbootkapitäne verweilen hier mit Vorliebe, deshalb ist beim Schwimmen etwas Vorsicht geboten, außer an den offiziellen Badestellen. Dies ist z. B. die Badewiese Eichwalde, die mit Volleyballfeld und Spielplatz ausgestattet ist. Die wald- und wasserreiche Gegend lädt auch zu Spaziergängen ein.

» Zeuthener See
Lindenstraße, 15732 Eichwalde

EXPERTENGESPRÄCH

Im Interesse aller: strenge Kontrollen

Antworten von Heidrun Seyfferle, Referatsleiterin u. a. für Badegewässer im Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

WIE lange dauert denn eigentlich die Badesaison?
Offiziell geht sie vom 15. Mai bis zum 15. September. In dieser Zeit überwachen die zuständigen Gesundheitsämter die Badegewässer insbesondere unter hygienischen Aspekten und führen Besichtigungen, Probennahmen und Analysen von Wasserproben durch.

WIE viele Badestellen werden überwacht?
Nach europaweit einheitlichen Anforderungen sind exakt 250 ausgewiesen. Die Gesundheitsämter überwachen bei gegebenem Anlass aber auch weitere kleinere Badestellen ihrer Region vorsorglich auf mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen.

WIE häufig wird kontrolliert?
Zunächst: Die Ausweisung der Badegewässer erfolgt jährlich bis zum 31. März. Die Überwachung beginnt mit der Erstbeprobung wenige Tage und nicht mehr als 14 Tage vor Beginn der Saison. Dabei werden auch hygienische Belange der Badestrände und Einrichtungen überprüft. Die Kontrollen werden bis zum Ende der Badesaison in regelmäßigem Abstand, der den Zeitraum von einem Monat nicht überschreiten darf, wiederholt.

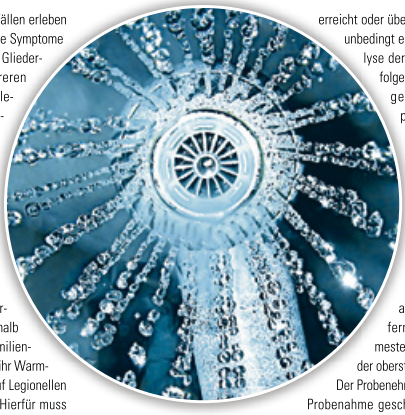
WIE oft musste in der Vergangenheit gesperrt werden?
Das kommt fast nie vor. Etwas Kopfschmerzen bereitet uns allerdings der Wusterwitzer See in Potsdam-Mittelmark. Generell haben wir es in Brandenburg aber mit einer ausgezeichneten Badegewässerqualität zu tun.

WIE kann man sich einbringen?
Bürger können sich zur Ausweisung von Badestellen und während der Badesaison mit Anregungen oder Beschwerden jederzeit an die für das Badegewässer zuständige Behörde wenden. Eine gute Übersicht mit weiterführenden Informationen findet jeder übrigens im Internet unter **www.mugv.brandenburg.de** und dem Stichwort „Badestellen".

Krankheit aus dem Duschkopf

Die neue Trinkwasserverordnung verpflichtet Hauseigentümer bzw. Vermieter, ihre Warmwasseranlage bis Ende 2013 erstmalig auf Legionellen überprüfen zu lassen. Warum?

Legionellen sind eigentlich natürlich vorkommende Bakterien. Sie leben überall im stehenden Süßwasser. Gerade darum bieten Warmwasserspeicher und wenig durchflossene Wasserleitungen einen idealen Lebensraum für sie. In geringen Mengen sind Legionellen für den Menschen unbedenklich. Gefährlich werden die Bakterien erst, wenn sie in hoher Konzentration in die Lunge gelangen. Beim Duschen, im Whirpool oder durch den Einsatz von Klimaanlagen kommen die stäbchenförmigen Erreger in den Körper – immer dann, wenn besonders fein zerstäubte Wassertröpfchen eingeatmet werden und dabei tief in die Lunge gelangen. In leichteren Fällen erleben Betroffene grippeähnliche Symptome wie Husten, Fieber oder Gliederschmerzen. Bei schwereren Verläufen kommt es zu lebensbedrohlichen Lungenentzündungen. Vor allem sind Ältere, Raucher sowie Menschen mit einem geschwächten Immunsystem betroffen.



Professionelle Wasserprobe

Die neue Trinkwasserverordnung verpflichtet deshalb Eigentümer von Mehrfamilienhäusern bzw. Vermieter, ihr Warmwasser bis Ende 2013 auf Legionellen untersuchen zu lassen. Hierfür muss ein zertifizierter Probenehmer vor Ort die Wasserproben entnehmen, die dann von einem akkreditierten Labor untersucht werden. Wird der Grenzwert von 100 Legionellen pro 100 ml Wasser erreicht oder überschritten, muss unbedingt eine genaue Analyse der Gefährdung erfolgen und die Anlage gesondert überprüft werden. In der Regel sind drei Entnahmestellen auf Legionellen zu untersuchen. Im Vor- und Rücklauf des Warmwasserbereiters und an der weit entferntesten Entnahmestelle, zum Beispiel der obersten Dusche.

Der Probenehmer sollte für die Probenahme geschult sein, damit die Proben nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik entnommen werden können.

Gartenabzugszähler eichen!

Viele Grundstücke im Verbandsgebiet haben neben dem Hauptwasserzähler noch einen Gartenabzugszähler, um die Wassermenge zu erfassen, die nicht als Schmutzwasser anfällt und gebührenwirksam wird. Auch diese Abzugszähler sind Zähleinrichtungen, die einer Eichfrist unterliegen. Ist diese Eichfrist überschritten, ist dieser Zähler keine gültige Messeinrichtung mehr. Für die Beauftragung zum Wechsel des privaten Gartenabzugszählers ist der Grundstückseigentümer selbst verantwortlich. Nach dem Wechsel dieser Zähleinrichtung ist eine kostenpflichtige Registrierung und Verplombung durch den Verband notwendig. Wenn die Eichfrist abgelaufen ist und im laufenden Jahr kein neuer Zähler eingesetzt wird, erlischt die Erfassung zum Jahresende und die gezählte Menge kann bei der Gebührenabrechnung des Jahres nicht mehr berücksichtigt werden. Also Eichfrist kontrollieren!

Welchen Härtegrad hat eigentlich mein Trinkwasser?

Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee

Wasserwerk	Versorgungsgebiet, Gemeinde bzw. Ortsteil	Härte °dH	Härte mmol/l	Härtebereich
Gühlen	Lindow, Klosterheide, Strubensee, Seebeck, Vielitz, Schönberg	13	2,32	mittel
Banzendorf	Banzendorf, Dierberg, Hindenberg, Heinrichsdorf, Köpernitz	12	2,20	mittel
Keller	Keller, Baumgarten, Meseberg, Lindow, Lindow (Sportschule)	14	2,49	mittel
Rüthnik	Herzberg	10	1,76	mittel
Dagow	Neuglobsow, Menz, Neuroofen, Güldenhof, Dollgow	15	2,67	hart
Buchholz	Altglobsow, Bucholz, Burow, Zernikow	20	3,57	hart
Burgwall	Burgwall	14	2,40	mittel
Dannenwalde	Dannenwalde	10	1,78	mittel
Gramzow	Gramzow	13	2,32	mittel
Gransee	Gransee (einschließlich Wendefelder Weg und Ziegelscheune), Schönermark, Rauschendorf, Rönnebeck, Schulzendorf, Wolfsruh, Sonnenberg	14	2,49	mittel
Mildenberg	Mildenberg	18	3,21	hart
Neulüdersdorf	Altlüdersdorf, Neulüdersdorf, Wendefeld	15	2,67	hart
Osterne	Badingen, Osterne, Klein-Mutz, Kraatz-Buberow und Bergsdorf	20	3,57	hart
Seilershof	Seilershof, Neulögow, Großwoltersdorf	14	2,50	mittel
Marienthal	Marienthal	12	2,12	mittel

Servicebetrieb Rheinsberg

Wasserwerk	Versorgungsgebiet/ Gemeinde bzw. Ortsteilw	Härte °dH	pH-Wert	Härtebereich
Rheinsberg	Rheinsberg, Zechlinerhütte, Carlottenau, Linowsee, Zühlen, Braunsberg, Schwanow, Bienenwalde und Einzugsbereich Wasserwerk Alt Lutterow	9,4	7,72	mittel
Alt Lutterow	Lutterow, Flecken Zechlin, Kagar, Dorf-Zechlin, Wallitz, Linow	9,7	7,73	mittel
Kleinzerlang	Kleinzerlang (einschließlich Marina), Großzerlang	9,5	7,64	mittel
Zechow	Zechow	10	7,85	mittel
Basdorf	Basdorf	13	7,8	mittel